

Freier Blick aufs Matterhorn

Ein Rundgang durch die Galerien Laleh June,



«Aladdin Sculpture». Ready made Kitsch von Marc Rembold. Eine pinkfarbene, orientalisches anmutende Öllampe. Wunderbar. Wunderlich.

Von Annette Hoffmann

Basel. Es nimmt sich aus wie eine Denkaufgabe: Sind Menschen, die das gleiche von Marc Rembold gestaltete T-Shirt tragen, eine einheitlich gekleidete Gruppe oder gar eine Serie? Muss man den Schriftzug «Aladdin Sculpture. Series» ernst nehmen und jeden, der das T-Shirt anhat, als Skulptur ansehen oder ist alles bloss clevere Marketingstrategie?

Dass Marc Rembold niemand ist, der sich vor Lebensnähe oder Glamour fürchtet, zeigt sich in seiner Ausstellung «Kitsch. Readymade. Aladdin by Marc Rembold» in der Laleh June Galerie. Rembold, der 1963 in Zürich geboren wurde, hat mit der Rocaille, die das T-Shirt ziert, zugleich ein Logo geschaffen. Man erkennt es auf Einladungskarten und Plakaten wieder. Und im Schaufenster ist mit «Pump and Art & Art and Pump» eine wunderliche Maschine zu sehen, die aussieht, als könnte sie auch Softeis oder Erfrischungsgetränke herstellen. Dabei ist es nur gelb eingefärbte, zähflüssige Gelatine, die hier von einer Pumpe angesaugt und über eine Kaskade dreier Halbkugeln zurück in den Behälter geleitet wird und so ein wenig an die kanibalistischen Kräfte des Kunstmarktes erinnert.

Die Wunderlampe

Während der Art Basel feierte eine pinkfarbene, orientalisches anmutende Öllampe vor der Galerie das Readymade – trotz der aufwendigen Herstellung der Bronzeskulptur. In der Galerie findet sich diese «Aladdin Sculpture»

unzählige Male druckgrafisch reproduziert und scheint eher Andy Warhol als Marcel Duchamp zum Paten zu haben.

Marc Rembold: Kitsch. Readymade. Aladdin by Marc Rembold, Laleh June Galerie, Picassoplatz 4. Bis 31. Juli. www.lalehjune.com